



Liebe Schülerinnen und Schüler,

wie ihr wisst, findet in Jahrgang 10 euer Betriebspraktikum statt.

Im Rahmen eures PGW Unterrichts werdet ihr auf das Praktikum vorbereitet und natürlich wird das Praktikum auch entsprechend nachbereitet. Im Rahmen der Nachbereitung werdet ihr eine Leistung aus dem Lernfeld der ‚Studien- und Berufsorientierung‘ erbringen müssen.

Konkret bedeutet das, dass jede/r von euch einen ca. dreiseitigen Reflexionsbericht (1300–1500 Wörter) im Anschluss an das Betriebspraktikum schreiben wird und darüber hinaus auch einen Entwurf für ein mögliches Plakat für die von euch später zu organisierende Praktikumsbörse an unserer Schule einreichen muss. Beides zählt als Klausurersatzleistung und fließt mit 40 Prozent in die PGW Halbjahresnote ein.

Die Benotung erfolgt durch die PGW Lehrer nach folgenden formalen und inhaltlichen Kriterien:

Sehr gute Leistung (15-13 Punkte):

- entsprechende Bestätigungsnachweise (täglich ca. 5–7 Stunden) liegen fristgerecht, d. h. zwei Wochen im Vorfeld des Betriebspraktikums, beim PGW-Lehrer vor
- Reflexionsbericht liegt fristgerecht, d. h. vierzehn Tage nach den Herbstferien, beim PGW Lehrer vor
- Reflexionsbericht (inklusive Plakatentwurf) wird mit der Note ‚sehr gut‘ bewertet

Gute Leistung (12-10 Punkte):

- entsprechende Bestätigungsnachweise (täglich ca. 5–7 Stunden) liegen fristgerecht, d. h. zwei Wochen im Vorfeld des Betriebspraktikums, beim PGW-Lehrer vor
- Reflexionsbericht liegt fristgerecht, d.h. vierzehn Tage nach den Herbstferien, beim PGW Lehrer vor
- Reflexionsbericht (inklusive Plakatentwurf) wird mit der Note ‚gut‘ bewertet

Befriedigende Leistung (9-7 Punkte):

- entsprechende Bestätigungsnachweise (täglich ca. 5–7 Stunden) liegen fristgerecht, d. h. zwei Wochen im Vorfeld des Betriebspraktikums, beim PGW-Lehrer vor; sollten die Bestätigungsnachweise nicht fristgerecht vorliegen, führt dies zur Herabstufung der Note
- Reflexionsbericht liegt fristgerecht, d. h. vierzehn Tage nach den Herbstferien, beim PGW Lehrer vor
- Reflexionsbericht (inklusive Plakatentwurf) wird mit der Note ‚befriedigend‘ bewertet

Ausreichende Leistung (6-4 Punkte):

- entsprechende Bestätigungsnachweise (täglich ca. 5–7 Stunden) liegen fristgerecht, d. h. zwei Wochen im Vorfeld des Betriebspraktikums, beim PGW-Lehrer vor; sollten die Bestätigungsnachweise nicht fristgerecht vorliegen, führt dies zur Herabstufung der Note
- Reflexionsbericht liegt fristgerecht, d. h. vierzehn Tage nach den Herbstferien, beim PGW Lehrer vor
- Reflexionsbericht (inklusive Plakatentwurf) wird mit der Note ‚ausreichend‘ bewertet

Mangelhafte Leistung (3-1 Punkt):

- entsprechende Bestätigungsnachweise (täglich ca. 5–7 Stunden) liegen fristgerecht, d.h. zwei Wochen im Vorfeld des Betriebspraktikums, beim PGW-Lehrer vor; sollten die Bestätigungsnachweise nicht fristgerecht vorliegen, führt dies zur Herabstufung der Note
- Reflexionsbericht liegt fristgerecht, d. h. vierzehn Tage nach den Herbstferien, beim PGW Lehrer vor
- Reflexionsbericht (inklusive Plakatentwurf) wird mit der Note ‚mangelhaft‘ bewertet

Ungenügende Leistung (0 Punkte):

- entsprechende Bestätigungsnachweise (täglich ca. 5–7 Stunden) liegen nicht fristgerecht, d. h. zwei Wochen im Vorfeld des Betriebspraktikums, beim Seminarfachlehrer vor
- Reflexionsbericht liegt nicht fristgerecht, d. h. vierzehn Tage nach den Herbstferien, beim PGW-Lehrer vor
- Reflexionsbericht (inklusive Plakatentwurf) wird mit der Note ‚ungenügend‘ bewertet



Kriterien – Praktikumsbericht/Reflexionsbericht (1300–1500 Wörter):

Form

Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Bericht (Einleitung, Hauptteil, Schluss/Reflexion), Anhang (Bestätigung aus den Betrieben)

Inhalt

Einleitung:

- Knappe Angaben zum Gesamtbetrieb, seinen Abteilungen, dem eigenen Einsatzgebiet sowie zur Dauer des Praktikums
- Begründung bzgl. der Wahl des Praktikumsplatzes
- differenzierte Darstellung der Erwartungshaltung an das Betriebspraktikum (Was willst du in fachlicher, persönlicher und sozialer Hinsicht lernen?)

Hauptteil:

- Aufzeigen eines individuellen Beobachtungsschwerpunkts/einer selbst gestellten Leitfrage
- knappe Darstellung eines typischen Tagesablaufs eines Mitarbeiters/ einer Mitarbeiterin
- differenzierte Darstellung der Einstiegsvoraussetzungen, der Anforderungen sowie des Ausbildungsweges und der Ausbildungsinhalte bzw. des Studienganges und der Studieninhalte eines Mitarbeiters/ einer Mitarbeiterin
- knappe Beschreibung der eigenen Tätigkeiten und Aufgaben im Betrieb im Vergleich mit abschließender Bewertung (fühltest du dich mit den dir übertragenen Aufgaben überfordert/unterfordert oder waren diese gerade richtig?)

Schluss:

- Vergleich deiner Motivation und deiner Gefühle in der ersten bzw. in der zweiten Woche
- differenzierte Darstellung des Gelernten in fachlicher, persönlicher und sozialer Hinsicht
- differenzierte Darstellung des Einflusses des Betriebspraktikums auf deine jetzigen beruflichen Vorstellungen
- differenzierte Darstellung der eigenen weiteren Übergangsplanung und der individuellen Ziele (Welche weiteren Praxiserfahrungen strebst du im Rahmen der Berufsorientierungswoche im S 1 an? In welchem Berufsfeld würdest du gern ein

weiteres Praktikum machen und warum? Welche weiteren Schritte unternimmst du, um die eigenen Studien- und Berufsziele zu erreichen?)

Kriterien – Plakatentwurf:

Form

- DIN A 4: anschaulich, übersichtlich, optisch ansprechend gestaltet
- markante Überschrift
- saubere Schrift
- klare Struktur/Gliederung
- evtl. Hervorhebungen
- ausgewogenes Verhältnis von Text und Bild/Symbolen/Diagrammen

Inhalt

- nur Wesentliches
- erforderliche Interessen
- Anforderungen
- Tätigkeitsfelder
- Einstiegsvoraussetzungen
- Ausbildungsgang/Studiengang
- Berufsmöglichkeiten
- ...